

Chronik des Imkervereins Kempten

Vor

- 122 Jahren: Zuzug des königlich-bayerischen Brandversicherungsinspektors **Franz Xaver Grundner** aus Oberbayern. als Sohn eines leidenschaftlichen Imkers, gründete er vor
- 120 Jahren: Den „Bezirksbienenzuchtverein für Kempten und Umgebung“ mit 61 Mitgliedern und 346 Bienenvölkern.
Sein Ziel: „Hebung und Förderung“ der Bienenzucht. Vor
- 88 Jahren: Erwähnung des Vorstandes Schnöll
Wegen des Krieges fehlen weitere Eintragungen. Vor
- 79 Jahren: Finden wieder monatliche Imkerversammlungen statt und wird beschlossen, den Bezirksverein in einen Ortsverein umzubilden. 6 Jahre führte der Vater von Prälat Götz den Verein, bis dann vor
- 70 Jahren: Das 1. Jubiläum gefeiert wurde. Dabei erhielt der Verein den
1. Preis für Bienenzucht und den
3. Preis für Obstbau
Viele fleissige Hände ermöglichten vor
- 68 Jahren: Die Einweihung der Belegstelle im „Wirlinger Forst“. Die Vorkriegszeit mit vielen Erlassen für Obstbauern und Imker, fand Eingang in die Berichte. Es war die „Ortsfachgruppe Imker Kempten“, die vor
- 65 Jahren: Im freiwilligen Arbeitsdienst die Förderung der Bienenweide vorantrieb und ab 150 Pfund Honig den Mehrertrag an den Bezirksverein meldete, denn: Nur von einer guten, ausgiebigen Bienenweide, sind volle Honig-Tröge zu erwarten. Auch wurde auf geschulte Imker wertgelegt, deshalb gab es in diesem Jahr 8 Schulungsabende. Themen waren: Bienenzucht, Obst- und Gartenbau und Königinnenzucht. Während der Kriegswirren vor
- 60 Jahren: Hielt Frau Schäfer (Vorstandsgattin) den Verein am Leben, bis dann vor
- 52 Jahren: Die Imker das Ruder selbst wieder in die Hand nahmen.
Dies war auch die Zeit, als die Zusammenkünfte mit Dia-Vorträgen bereichert wurden. Der Vorstand wünscht seinen Imkerkollegen im Mai: „Reichen, süßen Lohn für all die Arbeit, die jeder mit seinem „Bien“ hat“. Zu dieser Zeit werden auch neue Betriebsweisen, wie der „Blätterstock“ vorgestellt.

Von Imker-Meister Schlüter der Großimkerei Mack in Illertissen, gab es neue Kenntnisse über Königinnen-Zucht und Ablegerbildung.

- 50 Jahre sind vergangen, seit Bienen-Meister Knie die Imker ermuntert, durch die Umstellung auf neue Betriebsweisen, starke und einsatzbereite Völker zu erhalten. Die nächsten Jahre lagen im Zeichen des weiteren Aufbau's und Erhaltung des Vereins, bis dann vor
- 42 Jahren: die Ausbreitung der Tracheenmilbe die Imker neu forderte. Die von Vereinsmitglied Otto Fuchs seit Jahren gezüchtete

Allgäuer Biene

- wird bei der Beurteilung auf dem Prüfhof Acheleschwaig, mit „hervorragend“ ausgezeichnet.
- 40 Jahre: Sind es her, dass im Verein ein „Bienenweide-Obmann“, ein Wander- und ein Seuchenwart bestellt wurden. Der damalige Vorstand stellt fest: „Wer nach sovielen schlechten Jahren noch Bienen hält, müsse Idealist sein.“ Wegen der Rationalisierung der Landwirtschaft, dem schlechten Honigpreis, nimmt die Mitgliederzahl des Vereins ständig ab, bis sie vor
- 29 Jahren: Den niedrigsten Stand mit 48 Mitgliedern verbuchen muß.
Durch Aufklärung über die Imkerei bei der Bevölkerung, will der Verein den Nachwuchssorgen entgegenreten.
Denn schon vor
- 23 Jahren: Tritt auch im Allgäuer Raum das 1. Mal die Varroa-Milbe auf
Durch den Beitritt einiger Ortsverbände um Kempten, steigt die Mitgliederzahl wieder auf über 100, die zusammen 1356 Völker halten. Auch schon vor
- 20 Jahren: Fand das Vereinsjubiläum „100 Jahre Imkerverein Kempten“ in der Basilika und im Kornhaus statt. Die Imker kämpften weiter gegen die Völkerverluste durch die Varroa-Milbe an, lassen sich von Sturm Wiebke und Lothar nicht entmutigen, stehen weiter im Dienste der Natur und im Jahr

2000

feiern wir das 120-jährige Jubiläum unseres Vereins, mit der Weihe unserer Fahne. Sie möge die Treue und Verbundenheit in frohen und müßigen Stunden zum Ausdruck bringen. Unsere Fahne soll uns ein Zeichen sein, dass es Ziel der Imker ist, durch die Pflege der Bienenvölker zur Erhaltung der stark gefährdeten Natur beizutragen.

Darum sei:

**Der Biene Fleiss und Emsigkeit
uns ein Vorbild alle Zeit!**